

Markus Flück
Kirchenfeldstr. 642
CH-4712 Laupersdorf
Tel Privat +41 62 391 20 54
Mobil +41 79 404 54 65
E-Mail Privat markus.flueck@ggs.ch
<https://pilze-flueck.ch/>



Gemeindepräsident
Fabian Gloor
4702 Oensingen

10. Dezember 2024

Pilzkontrolle 2024

Sehr geehrter Herr Gloor

Das Saison 2024 ist in Sachen Pilze buchstäblich ins Wasser gefallen. Durch die vielen Niederschläge kamen Arten, die gerne sehr feucht mögen, besonders auf ihre Rechnung. Wenn letztes Jahr am selben Ort fünf Exemplare standen, waren es dieses Jahr zwanzig und mehr.

Steinpilze hatten bei uns deshalb nur für eine kurze Zeit bei trockner Phase Hochsaison.

Gemeinsam mit meinem Kollegen Urs Widmer haben wir die Pilzkontrolle in **Oensingen** neu für die Vertragsgemeinden Aedermannsdorf, Balsthal, Kestenholz, Laupersdorf, Neuendorf, Niederbipp, Niederbuchsiten, Mümliswil-Ramiswil, Oberbuchsiten, und Rumisberg durchgeführt. Die Zusammenarbeit ist für uns beide sehr erfolgreich, da wir berufliche oder private Termine an Pilzkontrolltagen durch Stellvertretungen ausgleichen und wahrnehmen können. Das schätzen wir beide immer noch sehr.

Wir haben die Pilzkontrolle von Mitte August bis Samstag, 16. November durchgeführt. Frost hatten wir jedoch zu dieser Zeit noch nicht, aber die Pilze haben Mitte November stark abgenommen. Wie in den letzten Jahren haben Urs Widmer und ich ebenso Kontrollen ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten zu Hause oder vor Ort durchgeführt. Das waren bei mir über 30 solcher Kontrollen.

Im Frühling konnten dieses Jahr Morcheln oder Maipilze gefunden werden. Die ersten Fichtensteinpilze konnte man bereits Ende Mai sichten, was bei uns eher ausserordentlich ist.

Durch die äusserst feuchte Witterung waren Maronen- und Rotfuss-Röhrlinge nicht sehr häufig. Ebenso der sonst häufige Flockenstiellige Hexen-Röhrling konnte sich mit dieser Feuchtigkeit nicht anfreunden.

Weitere häufige Speisepilze waren Eierschwämme und Riesenschirmpilze. Besonders häufig waren Goldgelbe Kraterelle, Herbsttrompeten und Trompetenpfifferlinge. Ich habe noch nie diese Massen an Goldgelben Kraterellen angetroffen. Feld-Champignons konnte man nicht viele finden. Es war zu nass.

Für die Gemeinden **Aedermannsdorf, Balsthal, Kestenholz, Laupersdorf, Neuendorf, Niederbipp, Niederbuchsiten, Mümliswil-Ramiswil, Oberbuchsiten, Oensingen und Rumisberg** führten wir 280 Kontrollen durch. Vorgelegt wurden uns 520 kg, wovon wir 450 kg als essbare Pilze bewilligen konnten. Die restlichen 70 kg mussten wir als giftiges oder verdorbenes Sammelgut beschlagnahmen. Da wir beide in der Pilzsaison sehr viel im Wald unterwegs sind, entsorgten wir die giftigen und verdorbenen Pilze oft gleich in den Pilzgebieten. Damit schliesst sich der Kreislauf wieder.

Wie jedes Jahr wurden uns auch in dieser Saison giftige Arten vorgelegt.

Verschiedene Giftschirmlinge (*Lepiota*) waren häufig in der Kontrolle. In dieser Gattung gibt es tödlich giftige Arten.

Die Nebelkappe (*Clitocybe nebularis*) ziehen wir schon mehrere Jahre aus dem Verkehr. Sie wurde früher nach vorgängigem Abbrühen gegessen. Neuere Erkenntnisse zeigen, dass die Nebelkappe besser nicht verzehrt werden sollte. In Tierversuchen wurden Krebs und Lungenödeme durch die Inhaltsstoffe des Pilzes ausgelöst!

Weiter besonders giftige Arten wie Risspilze (*Inocybe*) und Rauköpfe (*Cortinarius*) mussten wir beschlagnahmen.

Weitere giftige Arten die wir konfisziert haben:

Der bittere und giftige Schönfuss-Röhrling (*Caloboletus calopus*), er war häufig, Bitterschwamm (*Caloboletus radicans*), Falscher Eierschwamm (*Hygrophoropsis Aurantiaca*), Schwefelritterling *Tricholoma sulphureum*, Unverschämter Ritterling (*Tricholoma lascivum*) sowie der Grünblättrige Schwefelkopf (*Hypholoma fasciculare*) waren stark vertreten. Andere giftige Arten haben wir in der Pilzkontrolle aus dem Verkehr gezogen wie: Gallen-Röhrling (*Tylopilus felleus*), Ziegelroter Schwefelkopf, (*Hypholoma sublateritium*), Zedernholztäubling (*Russula badia*), Spitzschuppiger Schirmling (*Lepiota aspera*), Rettichfälbling (*Hebeloma sinapizans*), Rettichhelmling (*Mycena pura*), Kahler Krempling (*Paxillus involutus*), Gelber Knollenblätterpilz (*Amanita citrina*), Porphyrwulstling (*Amanita porphyria*), Karbol-Champignon (*Agaricus xanthodermus*), Dickschaliger Kartoffelbovist (*Scleroderma citrinum*), Seifen-Ritterling (*Tricholoma saponaceum*), Weisser Rasling (*Leucocybe connata*), Grubenlorchel (*Helvella lacunosa*), Blutblättriger Raukopf (*Cortinarius semisanguineus*), div. Rötlinge (*Entoloma*), div. Risspilze (*Inocybe*), div. giftige Milchlinge (*Lactarius*) und Täublinge (*Russula*) sowie div. giftige Schleierlinge (*Cortinarius*) und andere Giftpilze.

SMS, WhatsApp

Nach wie vor hält das Pilz-Foto-schicken per Smartphon an. Die kommen manchmal von weither. Viele wissen inzwischen jedoch, dass sie für Speisezwecke mit den Pilzen in die Pilzkontrolle kommen müssen. Deshalb ist es nicht mehr so akut wie in den letzten Jahren.

Für das entgegengebrachte Vertrauen im 2024 danke ich Ihnen herzlich.

Wie sieht es wohl in Sachen Pilze nächstes Jahr aus? Wir werden sehen.

Ich wünsche Ihnen besinnliche Festtage und einen guten Rutsch ins 2025.

Freundliche Grüsse
Markus Flück



Anschliessend :

- Jahresbericht über die Pilzkontrolle 2024 (kantonales Formular)

Anlage:

- Verteiler